

Die Sonderwerbeeinsätze der Freistempelmaschinen der Stadtverwaltung Nettetal

Bearbeitungsstand 01.11.2000
Bearbeiter
Konrad Achtert

Allgemeine Vorstellung der Stadt Nettetal

Die Stadt Nettetal ist eine Flächengemeinde in der Größe von rund 84 Quadratkilometer und einer Ausdehnung in der Richtung Nord - Süd von 12.4 km und in der Richtung West - Ost von 11.7 km. In der Stadt Nettetal wohnen rund 39.300 Einwohner. Davon haben 12.700 ihren Wohnsitz im Stadtteil Lobberich, 10.700 im Stadtteil Breyell, 9300 im Stadtteil Kaldenkirchen, 4.800 im Stadtteil Hinsbeck und 1.800 im Stadtteil Leuth.

Quelle: - "Daten - Zahlen - Fakten" der Stadt Nettetal -

Die Stadt Nettetal wurde auf Grund des "Gesetzes über die Neugliederung des Kreises Kempen-Krefeld und der kreisfreien Stadt Viersen vom 29.12.1969" zum 01.01.1970 gebildet. Damit wurden die oben genannten früher selbständigen Städte und Gemeinden zu Stadtteilen der Stadt Nettetal.

Die Stadt Nettetal hat in den zurückliegenden Jahren eine sehr beachtliche Entwicklung genommen. Ihre Anstrengungen richteten sich schwerpunktmäßig auf die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, auf die Sanierung der Stadtteilkern von Lobberich, Kaldenkirchen und Breyell, sowie auf die Entwicklung neuer Wohngebiete einschließlich der dafür notwendigen Infrastruktur.

Leider reichten daher die finanziellen Kräfte der Stadt nicht mehr aus, auch noch ein zentrales Verwaltungsgebäude für die Stadtverwaltung zu errichten. Und so haben wir seit dem 01.01.1970 als Tatsache zu verzeichnen, dass in Nettetal die Verwaltungsstellen über die Stadtteile verteilt untergebracht sind. Dies führte zwangsläufig dazu, dass bei den verschiedenen Verwaltungsstellen für den Postausgang Frankiermaschinen vorgehalten werden müssen. Aus diesem Grunde gibt es Freistempelabdrucke der Stadtverwaltung mit verschiedenen Nettetal Postamtsnummern. Einzelheiten dazu werden bei der Beschreibung der verschiedenen Werbestempel-Einsätze mitgeteilt.

Wie es zu den Sonder-Werbe-Einsätzen kam

Der Autor dieser Arbeit ist seit dem 01.04.1971 Mitglied beim Briefmarken - Sammler - Verein Phila 1968 Kaldenkirchen e.V. - kurz BSV - genannt und hielt dort in einer Veranstaltungsreihe Vorträge über "Stempelkunde". Bei der Beschäftigung mit dem Thema blieb es nicht aus, dass eine Beziehung zu den Stempelabdrucken von Freistempelmaschinen entstand. Weil dabei deutlich wurde, dass diese Stempelgeräte von Firmen, Behörden, Banken usw. auf vielfältige Weise für Werbezwecke genutzt wurden, hatte er etwa zu Beginn des Jahres 1987 ein Gespräch mit dem damaligen Nettetaler Stadtdirektor Christian Weisbrich gesucht und dabei angeregt, auch die städtischen Freistempelmaschinen in den Dienst der Werbung für die verschiedenen örtlichen bürgerschaftlichen Vereinigungen zu stellen. In den Werbeklischees der Freistempelmaschinen sollte auf bestimmte, große städtische Veranstaltungen, Jubiläen, Stadtfeste, Denkmalübergaben und ähnliche Ereignisse hingewiesen und damit für sie geworben werden.

Der Stadtdirektor hat in seinem Hause abklären lassen, ob dies überhaupt möglich sei und mit welchen Kosten im Einzelfall gerechnet werden müsse.

Danach hat er mündlich erklärt, die Stadt werde den Gedanken aufnehmen und künftig etwa wie folgt verfahren

- die Stadt Nettetal wolle bei bestimmten Ereignissen selbst aktiv werden;
- überwiegend will sie jedoch nur auf Antrag tätig werden;
- über jeden Antrag werde einzeln entschieden;
- die Zahl der jährlichen Ereignisse werde auf ein vernünftiges Maß beschränkt bleiben;
- die Anlässe müssen angemessen sein;

- möglichst alle bürgerschaftlichen Vereinigungen müssen die Chance erhalten, berücksichtigt zu werden;
- alle Stadtteile sollten berücksichtigt werden.

Die Stadtverwaltung hat entsprechend ihrer Richtlinien seither eine ganze Reihe von Ereignissen aufgegriffen und mit entsprechenden Werbeklischees in den verschiedenen Frankiermaschinen begleitet.

Der Stadtdirektor Peter Ottmann gestattete für diese Arbeit die Einsichtnahme des Autors in die entsprechenden Hausakten und die Verwendung der darin enthaltenen Informationen zum Thema.

Hier soll ein erster Versuch gemacht werden, den Sachverhalt zu dokumentieren.

Zur Postorganisation in der Stadtverwaltung

Stand 1990

Dezernat I - Amt 20
 Verwaltungsgebäude
 Kaldenkirchen Kehrstraße 43

In diesem Amt ist die Kämmerei, das Steueramt, das Liegenschaftsamt und die Stadtkasse organisiert.

Dezernent ist der Stadtdirektor Peter Ottmann.

Amtsleiter ist der Verwaltungsdirektor Paul Brüggemann.

Im Vorzimmer vom Amtsleiter ist die Frankiermaschine Francotyp CC 6000 mit der Kennzeichnung B 23 7740 aufgestellt.

Nach der Überwachungskarte der Post wurde am 02.10.1984 die erste Wertkarte über 500 DM für die neue Frankiermaschine erworben.

Bis Oktober 1984 befand sich die Frankiermaschine Francotyp CC Nr. B 01 5380 beim Amt 20 im Einsatz.

Mit Schreiben vom 11.10.1984 hat das Postamt 1 Mönchengladbach der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die Freistempelmaschine 15380 mit dem 09.10.1984 endgültig außer Betrieb genommen wurde, die Genehmigung zum Betrieb dieser Maschine widerrufen werde.

Die erste Wertkarte für diese Maschine wurde am 29.01.1955 bei der Post erworben. Somit war diese Maschine 29 Jahre im Betrieb.

Bis zum Neubau der Polizeistation im Stadtteil Kaldenkirchen wurde der Postausgang der Polizei in Kaldenkirchen mit der städtischen Freistempelmaschine frankiert.

Seit im Stadtteil ein städtischer Kindergarten betrieben wird, wird der Postausgang ebenfalls mit der Freistempelmaschine beim Amt 20 frankiert.

Der Postausgang im Amt 20 dürfte nach den derzeitigen Aufgaben nicht überwältigend gewesen sein.

Es gab bisher 3 verschiedene Werbeeinsätze an der Stelle des Standardensatzes.

1. 90 Jahre Musikverein Kaldenkirchen
2. Schritt für Schritt Fit, Wandern in Nettetal
3. 150 Realschule Kaldenkirchen

Diese Werbeeinsätze waren verhältnismäßig kurze Zeit im Gebrauch. Nach Ablauf des Ereignisses wurden sie wieder aus der Freistempelmaschine entfernt.

Daher dürften Stempelabdrucke mit diesen Werbeeinsätzen nicht gerade sehr häufig vorkommen. Die häufigste Erscheinungsform sind wahrscheinlich normale Briefe, Drucksachen, Briefdrucksachen.

Alle anderen Versandarten sind mit Sicherheit nur in geringer Anzahl aufgekommen und werden daher vermutlich verhältnismäßig selten sein.

Die Stadtverwaltung hat dem BSV für die Heimatsammlung jeweils sogenannte "Nullabdrucke" zur Verfügung gestellt, damit der Stempel dort dokumentiert wird.

Dezernat I - Amt 10, 14, 15,
Verwaltungsgebäude Lobberich
Hochstraße 2 -

Dezernent ist der Stadtdirektor Peter Ottmann.

Zum Amt 10 gehören das Hauptamt, das Personalamt, das Amt für Wahlen und Statistik, das Amt für Öffentlichkeitsarbeit, das Amt für technikgestützte Informationsverarbeitung.

Amtsleiter ist der Oberverwaltungsrat Martin Puschmann.

Zum Amt 14 gehört das Rechnungsprüfungsamt.

Zum Amt 15 gehört die Stadtentwicklung.

Die Frankiermaschine ist in der Botenmeisterei im Haus Erlenbruch, Hochstraße 2 untergebracht.

Es ist eine Stielow Neopost Freistempelmaschine mit Wertvorgabeeinrichtung. Die Höhe des Betrages wird dem Gerät nicht mehr mit einer Wertkarte eingegeben sondern mit einer Codenummer von der Post unmittelbar in das Gerät eingestellt.

Nach der Eintragung in der Kontrollkarte wurde dem Gerät am 16.03.1987 erstmalig eine Eingabe gemacht. Daher dürfte feststehen, dass Stempelabdrucke aus der Maschine mit der Kennzeichnung H 01 1480 erstmalig am 16.03.1987 vorgenommen wurden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde eine Francotyp Maschine mit der Kennzeichnung CC 28 407 benutzt.

Mit der Maschine können Briefsendungen mit den zusätzlichen Angaben

- Päckchen
- Briefdrucksache
- Drucksache

gekennzeichnet werden.

In dieser Frankiermaschine wurden die Werbeeinsätze für

- 1000 Jahre Lobberich,
- 100 Jahre Rotes Kreuz,
- Erster Ferkesmarkt,
- Schritt für Schritt Seen, Wandern in Nettetal,
- 25 Jahre BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V.,
- 25 Jahre Nettetal,
- 20 Jahre Christkindlmarkt Breyell,

verwendet

Die Umstellung des Tagesstempels auf die neuen Postleitzahlen soll nach der Aktenlage am 27.09.1993 erfolgt sein. Die Umstellungskosten haben 160 DM betragen.

Dezernat II - Ämter 30, 32, 34, 40, 41 und 50 -
Verwaltungsgebäude Lobberich,
Marktstraße 34

Dezernent ist der Beigeordnete Dr. Christoph Fritz.

Zum Amt 30 gehört das Rechts- und Versicherungsamt.

Amtsleiter ist der Oberrechtsrat Norbert Müller.

Das Amt 32 ist das Ordnungsamt.

Am 34 ist das Standesamt, Amt 40 ist das Schulverwaltungsamt,

Amt 50 ist das Sozialamt, Jugend- und Sportamt.

Das Amt 41 ist das Kulturamt. Es ist in der Werner-Jäger-Halle untergebracht.

Die Frankiermaschine für die Ämter 30 - 50 ohne 41 befindet sich im Vorzimmer des Dezernenten.

Die Kennzeichnung dieses Gerätes ließ sich aus den städtischen Akten nicht ablesen.

Das Kulturamt 41 verfügt über eine eigene Frankiermaschine. Es handelt sich um das Gerät Francotyp CC 6000 Nr. 28 407. Diese Maschine wurde bis zum 15.03.1987 in der Botenmeisterei beim Dez I benutzt.

Die Umstellung auf die Tagesstempel mit der neuen Postleitzahl soll nach der Aktenlage am 27.09.1993 erfolgt sein. Über die Kosten der Umstellung ist den Akten nichts zu entnehmen.

Dezernat III - Ämter 60, 61, 63, 65 und 66 -
Verwaltungsgebäude Breyell,
Lambertmarkt 1

Dezernent ist der 1. Beigeordnete Wolf - Hartwig Kothe.
Amt 60 ist das Bauverwaltungsamt.
Amtsleiter ist der Oberamtsrat Zapf.
Amt 61 ist das Planungsamt.
Amt 63 ist das Bauordnungsamt.
Amt 65 ist das Hochbauamt und 66 das Tiefbauamt.

Die Frankiermaschine befindet sich im Vorzimmer des Dezernenten.
Das Gerät hat die Bezeichnung CC 6000 Nr. 237 117.

In dieser Frankiermaschine wurden die Werbeeinsätze für

- 1000 Jahre Lobberich
- 125 Jahre Liedertafel Breyell
- 75 Jahre SuS Schaag

verwandt.

Die Umstellung auf die Tagesstempel mit der neuen Postleitzahl soll nach Aktenlage am 27.09.1993 erfolgt sein. Die Kosten für die Umstellung betragen 245 DM.

1000 Jahrfeier Stadtteil Lobberich vom 27.08. bis 11.09.1988

Der Anlass

Den Beginn der Existenz eines Gemeinwesens machen die Historiker in aller Regel in der ersten urkundlichen Erwähnung aus. So war es auch mit Lobberich. In alten Kirchenakten aus der Zeit von 985 bis 999 wurde der Tausch von Pfarren zwischen den Bistümern Köln und Lüttich verzeichnet. Ein Tauschobjekt dabei war eine Pfarre Lubbruch.

Die Stadt Nettetal sah in der Tatsache einen Anlass, das tausendjährige Bestehen von Lobberich in einem Stadtfest zu feiern. Ursprünglich sollte dies 1987 geschehen. Doch gerade zum vorgesehenen Termin fand der Besuch des Papstes in Kevelaer statt und so wurde das Fest ins nächste Jahr verschoben. Die Verschiebung tat dem Fest am 10. und 11. September 1988 jedoch keinen Abbruch.

Die Organisatoren des Festes veranlassten die Herausgabe eines Festbuches mit dem Titel "Lobberich - Ein Kirchspiel an der Nette - Heimatgeschichtliches Lesebuch zu 1000 Jahren einer niederrheinischen Gemeinde". Autor ist der Lobbericher Dr. Theo Optendrenk. Das Buch wurde von der Buchhandlung Matussek im Selbstverlag herausgegeben. Es hat 223 Seiten.

Die Nettetaler Lokalzeitung "Grenzland Nachrichten" begleitete das Fest mit einer 80 Seiten starken Sonderbeilage zur Zeitung aus Anlass "1000 Jahre Lobberich".

Den Berichten der Tagespresse zufolge wurde ein sehr schönes Fest bei riesiger Beteiligung der Bürger gefeiert.

Der Stempel

Das Komitee für die Festvorbereitung hatte für die verschiedenen Werbe- und Informationszwecke ein Logo geschaffen. Es zeigte die Stadtsilhouette von Lobberich und darüber im Halbkreis "1000 Jahre" und in inverser Schrift, die Bezeichnung "Lobberich".

Dieses Logo verwendete der Mitarbeiter Hans-Joachim Ropertz vom Dezernat III bei dem Entwurf des Werbeeinsatzes mit dem Computer.

Die endgültige Form des Stempels zeigt der Katalog im Anhang.

➤ Maschine H 01 1408	Hauptamt in Lobberich	Stempel 1
➤ Maschine 28 407	Kulturamt in Lobberich	Stempel 2
➤ Maschine B 23 7740	Kämmerei in Kaldenkirchen	Stempel 2
➤ Maschine B 23 7117	Bauamt in Breyell	Stempel 2

Die Stadtverwaltung sah in der 1000 Jahrfeier die erste Gelegenheit, einen besonderen Werbeeinsatz in den Freistempelmaschinen, in den Dienst von Werbung zu stellen und damit vielfältig und breit gestreut bekannt zu machen, dass in Nettetal in der Zeit vom 27.08. bis 11.09.1988 ein Fest gefeiert wird.

Die Verwendung

Nach einem Schreiben der Lieferfirma des Klischees sollte der Werbeeinsatz für folgende Frankiermaschinen geliefert werden:

➤ CC 6000	Nr. 227 058	Nettetal 1	Hauptverwaltung
➤ CC 6000	Nr. 28 407	Nettetal 1	Kulturamt
➤ CC 6000	Nr. 237 740	Nettetal 2	Kämmerei
➤ CC 6000	Nr. 237 117	Nettetal 3	Bauverwaltung

Dieses Werbeklischee wurde jedoch tatsächlich in den Frankiermaschinen

➤ H 01 1408	Nettetal 1	Hauptverwaltung
➤ 28407	Nettetal 1	Kulturamt
➤ B 23 7740	Nettetal 2	Kämmerei
➤ B 23 7117	Nettetal 3	Bauverwaltung

verwandt.

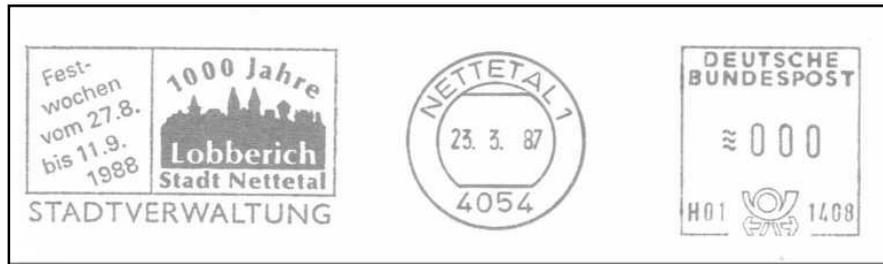
Offensichtlich ist die Frankiermaschine CC 6000 Nr. 227 058 zwischen Bestellung der Klischees und deren Verwendung ausgemustert worden.

Die Kosten für jedes Klischee betragen 284 DM.

Alle ausgehende Post aus dem jeweiligen Verwaltungsbereich wurde vom 23.03.1987 bis zum 11.09.1988 mit diesem Werbeinsatz abgestempelt.

Überwiegend dürfte es sich um Briefe, Briefdrucksachen und Drucksachen in den verschiedenen unteren Gewichtsstufen handeln. Die übrigen Versendungsarten sind wahrscheinlich nur in sehr bescheidenem Umfang angefallen. Da der Stempel 1 Jahr, 5 Monate und 19 Tage im Gebrauch war, dürften viele Belege erhalten geblieben sein. Die Belege der höheren Gewichtsklassen indes werden wohl überwiegend als Briefausschnitte anzutreffen sein

Die Stadtverwaltung hat den Stempel in der örtlichen Presse bekannt gemacht und nachdem das Klischee montiert war, dem BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V. ein Exemplar eines "Nullabdruckes" für die Heimatsammlung übergeben.



Stempelmaschine im Hauptamt in Lobberich



Stempelmaschine im Kulturamt in Lobberich



Stempelmaschine in der Kämmerei in Kaldenkirchen



Stempelmaschine im Baudezernat in Breyell

100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Stadtverband Lobberich 22. bis 24.09.1989

Der Anlass

Etwa zu Beginn des Monats April 1989 erhielt der Autor in einer anderen Funktion in einem anderen Verein ein Schreiben des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverband Nettetal.

Der wesentliche Inhalt für die vorliegende Arbeit hatte den nachfolgenden Wortlaut:

"Das Deutsche Rote Kreuz Lobberich feiert vom 22. - 24. September diesen Jahres sein 100 jähriges Bestehen. Da wir seit Jahren von der Lobbericher Bevölkerung und von vielen ansässigen Vereinen, Verbänden und Institutionen tatkräftig unterstützt werden, erlauben wir uns hiermit, Sie zu bitten, sich den Termin der Feierlichkeiten vorzumerken".

Dieser Sachverhalt wurde am 11.04.1989 mündlich in den Geschäftsgang der Stadtverwaltung gebracht. Diese beschloss daraufhin, die damit verbundene Anregung, ein weiteres Werbeklischee für diesen Zweck zu schaffen, unverzüglich aufzunehmen und durchzuführen.

Der Stempel

Der Mitarbeiter Hans-Joachim Ropertz vom Baudezernat wurde erneut damit beauftragt, einen Klischee-Entwurf auf dem PC anzufertigen. Er benutzte dafür den gleichen Rahmen, der im Klischee für die 1000 Jahr-Feier Verwendung fand. Im linken Feld wurde der Text "Festtage 22.-24.09.1989" vermerkt. Im größeren rechten Feld war das Symbol des Roten Kreuzes angebracht und der Text "100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Nettetal-Lobberich. Im darunter befindlichen Schmalfeld stand "Stadtverwaltung" zu lesen.

Die endgültige Form des Stempels zeigt der Katalog im Anhang.

Maschine

H 01 1408

Stempel 3

Die Verwendung

Das Werbeklischee wurde in die Frankiermaschine mit der Kennzeichnung H 01 1408 montiert. Der Werbeeinsatz kostete 275 DM.

Über den Zeitpunkt der Montage des Klischees liegen exakte Angaben nicht vor. Da jedoch zwischen dem Beschluss, ein Klischee erstellen zu lassen und der Montage, wegen der Beteiligung vieler Stellen begrifflicherweise einige Zeit vergeht, dürfte es nicht abwegig sein, das Datum des "Nullabdruckes" als das Montagedatum anzusehen.

Nach Mitteilung der Stadtverwaltung wurde das Klischee am Tage nach dem Jubiläumsfest wieder ausgebaut. Somit wäre dieser Stempel maximal 2 Monate und 13 Tage in Betrieb gewesen, die arbeitsfreien Wochenenden eingeschlossen.

Berücksichtigt man dies alles, so dürften heute nur wenige Belege mit diesem Stempelabdruck erhalten geblieben sein.



90 Jahre Musikverein Kaldenkirchen 05.05.1990

Der Anlass

Weit im Vorfeld des Ereignisses, nämlich des 90. Jahrestages der Gründung des Musikvereines Kaldenkirchen - gleichzeitig auch Kreisfeuerwehrkapelle - wurde der Autor vom 2. Vorsitzenden und damaligen Dirigenten, Josef Jansen, darauf angesprochen, ob er bei der Herstellung der Festschrift behilflich sein könnte. Die dadurch gewonnene Kenntnis veranlasste den Autor, dem damaligen Stadtdirektor Christian Weisbrich unter dem Datum vom 22.02.1990 einen Brief zu schreiben.

Der wesentliche Inhalt ist:

"Heute möchte ich Sie auf ein Ereignis im Stadtteil Kaldenkirchen aufmerksam machen, dass nach meiner Meinung geeignet ist, im städtischen Freistempler gewürdigt zu werden. Der Musikverein Kaldenkirchen wird in diesem Jahre, am 05.05.1990, das 90 jährige Bestehen feiern". Der Musikverein hat aus diesem Anlass eine Festschrift in der Bürgerschaft verkauft, aus der die Abfolge des Festes und die Geschichte der Kapelle abgelesen werden kann.

Der Stempel

Der Entwurf des Werbeklischees wurde von Herrn Ropertz aus dem Baudezernat auf dem PC hergestellt. Es wurde der Rahmen der beiden bisherigen Klischees verwendet. Der Entwurf wurde mit dem Vorsitzenden des Musikvereines Karl-Heinz Adams, der auch ein langjähriges Mitglied im BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V. ist, abgestimmt. Im linken Feld befindet sich der Text "Festtage 05.-06.05.1990". Im rechten, größeren Feld, befindet sich ein musikalisches Emblem und der Text "90 Jahre Musikverein (Kreisfeuerwehrkapelle) Nettetal - Kaldenkirchen". Im darunter befindlichen Schmalfeld ist "Stadtverwaltung" zu lesen.

Die Stadt Nettetal hat am 15.03.1990 die Anfertigung eines Werbeklischees für ihr Francotyp Gerät CC 6000/237.740 bei der Francotyp Vertriebs GmbH Düsseldorf in Auftrag gegeben. Diese Maschine ist seit dem 02.10.1984 in Betrieb.

Geliefert wurde das Klischee mit Rechnung vom 19.04.1990 zum Preise vom 376.20 DM.

Maschine **B 23 7740** **Stempel 3**

Die Verwendung

Das Werbeklischee wurde in die oben genannte Frankiermaschine bei der Verwaltungsstelle im Stadtteil Kaldenkirchen montiert. Aus diesem Grunde ist auch das Postamt mit Nettetal 2 bezeichnet. Dieser Stempel führt die Bezeichnung B 23 7740. Die Frankiermaschine ist im Vorzimmer des Amtsleiters im Dezernat I - Amt 20 - im Verwaltungsgebäude Kehrstraße 43 aufgestellt.

Der Postausgang aus diesem Dienstbereich wird mit dieser Maschine frankiert. Hinzu kommt noch der Postausgang aus dem städtischen Kindergarten und der Kreispolizeidienststelle Kaldenkirchen.

Das Werbeklischee wurde am 26.04.1990 montiert und von diesem Datum ab bis mindestens zum 31.05.1990 verwendet. Jedenfalls liegt ein entsprechender Beleg mit diesem Datum vor. Damit war der Stempel mindestens 1 Monat und 1 Tag im Einsatz, die dienstfreien Wochenenden eingeschlossen. Sicherlich ist es nicht übertrieben, wenn festgestellt wird, es kann nur sehr wenige Belege mit diesem Stempelabdruck geben, weil der Umfang des Postausganges nicht besonders groß ist. Ungewöhnliche Versandarten oder hohe Portostufen dürften den Sammler veranlassen, einen entsprechenden Beleg auf alle Fälle zu erwerben.

Der BSV Phila 1968 hat einen Nullabdruck mit Datum des Montagetales als Belegexemplar für seine Heimatsammlung erhalten.



1. Lobbericher Ferkesmarkt am 28.10.1990

Der Anlass

In der Ausgabe Nr. 123 vom Februar 1990 des "Trödler & Antiquitätenmagazin" war auf Seite 74 eine Anzeige des VVV Lobberich abgedruckt, in der für den 1. großen Ferkesmarkt in Lobberich, am 28.10.1990 geworben wurde. Der Autor lichtete diese Anzeige ab und fügte sie seinem Schreiben mit Datum vom 03.05.1990 an den Stadtdirektor Peter Ottmann bei. Der wesentliche Inhalt des Schreibens bestand aus dem folgenden Text:

" Heute möchte ich Sie auf ein Ereignis im Stadtteil Lobberich aufmerksam machen, dass nach meiner Meinung geeignet ist, im städtischen Freistempler gewürdigt zu werden. Der VVV Lobberich will am Sonntag, den 28.10.1990 den historisch belegten "Ferkesmarkt" wieder ins Leben rufen. Es könnte für die Stadt sehr nützlich sein, für diese Veranstaltung in Lobberich zu werben. Wegen des Textes müsste mit dem Vorsitzenden des VVV Lobberich, Herrn Bürgermeister Karl Reulen, gesprochen werden".

Für die Veranstaltung wurde intensiv geworben und so kam eine überwältigende Beteiligung von Beschickern wie von Besuchern zustande. Leider hatte der Wettergott kein Einsehen; es war nach Zeitungsberichten, wie nach dem persönlichen Erlebnis "saukalt" und "saumäßig nass".

Der Stempel

Herr Ropertz vom Baudezernat erarbeitete mit dem PC einen Entwurf für das Werbeklischee. Es wurde eine gegenüber der 1000 Jahr-Feier geänderte Stadtsilhouette von Lobberich im Rechteck verwendet. Darin eingearbeitet waren mehrere Ferkel und der Schriftzug Lobbericher Ferkesmarkt. Über der Silhouette stand die Datumszeile "28. Oktober 1990". Im Schmalfeld darunter befand sich "Stadtverwaltung".

Mit Datum vom 25.07.1990 wurde die Fa. Stielow GmbH & Co KG in Norderstedt damit beauftragt, das Klischee herzustellen und zu liefern. Die Lieferung erfolgte am 03.09.1990. Die Rechnung für das Klischee betrug 290.00 DM. Das Klischee wurde am 17.09.1990 in die Frankiermaschine mit der Bezeichnung H 01 1408 montiert und ab diesem Zeitpunkt verwendet. Der BSV hat ein Belegstück für seine Heimatsammlung mit Nullabdruck erhalten.

Die Stadt Nettetal hat mit Schreiben vom 18.09.1990 die örtliche Presse gleichlautend über die Verwendung des neuen Werbeklischees unterrichtet. Alle Zeitungen haben das Werbeklischee mit einer entsprechenden Begleitnotiz veröffentlicht.

Maschine

H 01 1408

Stempel 4

Die Verwendung

Die Frankiermaschine H 01 1408 befindet sich bei der Botenmeisterei im Haus Erlenbruch. Der Werbeeinsatz wurde nach Angaben der Stadtverwaltung am 29.10.1990 aus der Frankiermaschine wieder ausgebaut. Er war damit vom 17.09.1990 bis zum 28.10.1990 in Betrieb. Praktisch bedeutet das, der Verwendungszeitraum beträgt 1 Monat und 12 Tage einschließlich der Wochenenden. Daher dürfte es nicht übertrieben sein, festzustellen, es vermutlich werden nur sehr wenige Stempelabdrucke erhalten geblieben sein. Jedenfalls dürften besondere Versandarten und ungewöhnliche Poststufen auf Tauschtagen nur selten angeboten werden. Geschieht es dennoch, sollte zugegriffen werden.



10 Jahre VLN in Kaldenkirchen am 23. September 1990

Der Anlass

Gegen Ende Februar 1990 erhielt der Stadtdirektor Christian Weisbrich ein Schreiben mit Datum vom 21.02.1990 indem er wie es dort heißt, auf ein Ereignis im Stadtteil Kaldenkirchen aufmerksam gemacht wird, das geeignet ist, im städtischen Freistempeler gewürdigt zu werden. Der Verein Linker Niederrhein im Stadtteil Kaldenkirchen werde im September 1990 sein 10 jähriges Bestehen feiern. Die Ziele und die Aktivitäten dieses Vereines seien durch regelmäßige Presseberichte hinlänglich bekannt. Bezüglich des Werbetextes sollte mit dem Vorsitzenden Kiesteiner gesprochen werden. Nach Ablauf der Benutzungszeit könnte das Klischee für weitere Jubiläen vorrätig gehalten werden.

Der Vorschlag wurde in der Verwaltungskonferenz beraten und wegen der kurzen Dauer des Vereinsbestehens abgelehnt. Man wollte erst ab 25 Jahre Vereinsbestehen reagieren. Nach der Neuwahl von Peter Ottmann zum Stadtdirektor in Nettetal wurde der Vorschlag erneuert. In der Verwaltungskonferenz wurde daraufhin beschlossen, einen mehr allgemeinen und stadtorientierten Ansatz zu suchen und für das Wandern im Naturpark überhaupt zu werben. Am 23.08.1990 erhielt Herr Ropertz den Auftrag, 2 Werbeklischees mit den Texten "Schritt für Schritt Seen - Wandern in Nettetal" und "Schritt für Schritt fit - Wandern in Nettetal", anzufertigen.

Der Stempel

Mit Schreiben vom 18.09.1990 erhielt die Francotyp Vertriebs GmbH in Düsseldorf den Auftrag, den beigegefügtent Entwurf eiligst anzufertigen. Das Stempelgerät Francotyp CC 6000/237.740 befindet sich in der Kehrstraße 43 im Vorzimmer des Kämmerers. Das Klischee wurde mit Rechnung über 376.20 DM mit Datum vom 19.10.1990 Bild Nr. 237740 geliefert. Neben dem schon beschriebenen Text wird das Bild von 2, nach links gehender Wanderer, in einer Landschaft gezeigt.

Maschine B 23 7740 Stempel 4

Die Verwendung

Das Werbeklischee wurde am 06.11.1990 in die Frankiermaschine B 23 7740 eingebaut und verwendet. Bezüglich des Postanfalles und der Organisation der Verwaltungsstelle trifft zu, was beim Stempel "90 Jahre Musikverein Kaldenkirchen" gesagt wurde. Der BSV erhielt mehrere Nullabdrucke zur freien Verwendung. 1 Exemplar erhielt der Betreuer der Heimatsammlung des BSV, Peter Aldenhofen, am 07.11.1990 anlässlich der Weihnachtsfeier. Das Werbeklischee war bis zur Montage des Werbeklischees für das Jubiläum 150 Jahre Realschule Kaldenkirchen am 01.05.1991 in Betrieb. Der Werbeeinsatz wurde somit rechnerisch 5 Monate und 15 Tage verwendet, die dienstfreien Wochenenden eingeschlossen.



Allgemeine Werbung für das Wandern in Nettetal

Der Anlass

Wie zuvor schon beschrieben, entstanden 2 Werbeklischees aus dem gleichen Anlass. Leider stehen über den organisatorischen Ablauf bis zum Einbau des Klischees keine Unterlagen zur Verfügung. Daher kann nur vermutet werden, dass die zeitlichen Abläufe gleichzeitig stattfanden. Jedenfalls sollte das 2. Klischee in die Frankiermaschine in der Botenmeisterei im Hause Erlbruch eingebaut werden um auch für den VLN im Stadtteil Lobberich zu werben.

Der Stempel

Für dieses Klischee wurde das gleiche Grundmuster verwendet wie für den Stempel „Schritt für Schritt fit - Wandern in Nettetal“. Als Bild wurde ein Seeufer angedeutet, das Bäume und Sträucher zeigt. Unter dem Bild steht der Text "Stadtverwaltung". Das Klischee wurde in die Frankiermaschine H 01 1408 eingebaut. Über das Datum kann keine Aussage gemacht werden.

Die Verwendung

Vermutlich wurde das Klischee gegen Ende des Jahres 1990 eingebaut und verwendet. Leider konnte ich bisher keinen Beleg finden, der diese Vermutung belegen könnte. Vielmehr hat die Stadtverwaltung dem BSV Phila "Nullabdrucke" dieses Stempels mit Datum vom 29.05.1991 übergeben. Danach ist sehr viel wahrscheinlicher, dass der Stempel tatsächlich erst nach dem 29.05.1991 für die Ausgangspost verwendet wurde.

Der Stempel war bis zum Einbau des Werbeeinsatzes für den BSV Phila am 04.01.1993 in Betrieb. Somit muss davon ausgegangen werden, dass der erste Einsatz 1 Jahr, 7 Monate und 6 Tage währte.

Vom 05.04.1993 bis zum 10.10.1993 wurde der Werbeeinsatz erneut mit der PLZ 4054 verwendet. Dieser Einsatz dauerte 6 Monate und 5 Tage.

Mindestens vom 26.10.1993 tauchte der Werbeeinsatz in der gleichen Stempelmaschine erneut auf. Diesmal zeigte der Tagesstempel jedoch die neue PLZ 41334.

Siehe

Maschine	H 01 1408	Stempel 5
Maschine	H 01 1408	Stempel 7

Zu Postanfall und Verwaltungsorganisation wurden beim Stempel "1000 Jahr-Feier Lobberich" erklärende Ausführungen gemacht. Sie treffen hier voll zu. Daher dürfte in dem Zeitraum von 1 Jahr, 7 Monaten und 6 Tagen eine riesige Menge Post mit diesem Stempelabdruck versehen worden sein. Freilich dürften auch bei dieser Sachlage die eher ungewöhnlichen Versendungsarten und selteneren Gewichtsstufen nicht häufig vorkommen. Ganz zu schweigen davon, dass die Menge der aufbewahrten Belege sicherlich nicht aufregend hoch sein wird.



125 Jahre MGV Liedertafel 1866 e.V. Breyell

Der Anlass

Im November 1990 ging bei allen Nettetalern Vereinen eine Mitteilung des Männergesangvereines Liedertafel 1866 Breyell e.V. ein, in der darauf aufmerksam gemacht wurde, dass der Verein 1991 sein 125 jähriges Bestehen feiern werde. Der Autor hat mit Datum vom 25.11.1990 an den Stadtdirektor Peter Ottmann geschrieben und auf einen weiteren Anlass aufmerksam gemacht, die städtische Freistempelmaschine für die Vereine und ihre Anliegen einzusetzen. Über den Text sollte eine Vereinbarung mit dem Vereinsvorsitzenden Bernd Schmitz gesucht werden, damit das Vereinsinteresse auch ganz getroffen werde. Die Verwaltungskonferenz beauftragte das Amt 10, die Sache weiter zu betreiben. Am 09.01.1991 wurde die Firma Francotyp Vertriebs GmbH in Düsseldorf mit der Herstellung des Werbeklischees für die Frankiermaschine Francotyp CC 6000 mit der Gerätenummer B 237117 entsprechend dem beigelegten Entwurf herzustellen. Der Entwurf stammt von Hans-Joachim Ropertz vom Baudezernat. Er wurde auf dem PC am Arbeitsplatz des Herrn Ropertz erarbeitet.

Der Stempel

Der Stempel zeigte den Text "125 Jahre" im Rechteckrahmen, darunter befindet sich linksseitig ein Logo des "Deutschen Sängerbundes". Rechts daneben ist ein zweizeiliger Text "MGV "Liedertafel" 1866 Breyell e.V." zu lesen und darunter befindet sich eine Notenzeile mit Violinenschlüssel und Noten. Unter einem Abschlussstrich steht der Text "Stadtverwaltung". Der Tagesstempel zeigt, dass der Stempel beim Postamt 3 in Nettetal zugelassen ist. Postamt 3 befindet sich im Stadtteil Breyell.

Die "Grenzland-Nachrichten" haben am 28.03.1991 in ihrer Nr. 13 einen Abdruck dieses Stempels und einen entsprechenden Hinweis veröffentlicht.

Die Verwendung

Der Hinweis, dass die Freistempelmaschine beim Breyeller Postamt zugelassen ist, weist aus, dass sich das Gerät mit der Nr. B 23 7117 bei der Verwaltungsstelle in Breyell befindet. Das Freistempelgerät befindet sich im Vorzimmer des Ersten Beigeordneten Wolf-Hartwig Kothe.

Das Klischee wurde am 05.03.1991 eingeschrieben abgeliefert und ist am 15.03.1991 in das Gerät eingebaut und ab diesem Zeitpunkt benutzt worden. Das Klischee wurde bis zum Einbau des Klischees für SuS Schaag verwendet. Damit war der Werbeeinsatz 3 Monate und 9 Tage in Betrieb, die arbeitsfreien Wochenenden eingeschlossen.

Maschine **B 23 7117** **Stempel 3**

Der Postanfall beim Baudezernat Lambertmarkt 1 ist recht umfangreich. Dort dürften verhältnismäßig viele Sendungen mit höheren Gewichtsstufen und sehr unterschiedliche Versandarten aufgekommen sein. Ob davon sehr viel Belege erhalten geblieben sind, ist zweifelhaft. Wenn das überhaupt der Fall ist, wird es sich überwiegend um Briefausschnitte handeln, weil großformatige Umschläge verwendet werden, wenn Planungen und Akten zum Versand kommen.

Nachgetragen werden kann noch, dass die Kosten der Aktion 376.20 DM betragen haben..



150 Jahre Realschule Kaldenkirchen am 25.05.1991

Der Anlass

Der Stadtdirektor Peter Ottmann wurde in einem Brief des Autors vom 16.01.1991 von dem Jubiläum der Realschule wie folgt in Kenntnis gesetzt:

"Heute möchte ich Sie auf ein Ereignis im Stadtteil Kaldenkirchen aufmerksam machen, dass es nach meiner Meinung verdient, im städtischen Freistempler gewürdigt zu werden. Die Realschule Kaldenkirchen begeht am Samstag, den 25.05.1991 zum 150. Mal die Geburtsstunde der Schule. Eine entsprechende Mitteilung darüber erhielt ich bei der kürzlich geführten Diskussion um die künftigen Standorte der Nettetalen Schulen nach der Gründung der Gesamtschule. Ich bin ganz sicher, es ist für die Stadt wie für die Realschule sehr nützlich, wenn die Stadt von diesem Ereignis wie vorgeschlagen Notiz nimmt und die Schule damit etwas mehr ins öffentliche Bewusstsein rückt. Gerade diese Schule wird von einer Gesamtschule sicher sehr stark konkurrenziert werden. Über den Werbetext und ein entsprechendes Stempelbild müsste mit dem Leiter der Realschule gesprochen werden."

Die städtische Akte zur Sache wurde mit dem 16.01.1991 begonnen und am 16.05.1991 abgeschlossen.

Der Stempel

Die Francotyp Vertriebs GmbH in Düsseldorf erhielt mit Schreiben vom 05.03.1991 den Auftrag, ein Werbeklischee nach dem beigefügten Entwurf für die Stempelmaschine Francotyp CC 6000/237.740 herzustellen. Diese Stempelmaschine befindet sich im Stadtteil Kaldenkirchen in der Kehrstraße 43 im Vorzimmer des Kämmersers.

Der Entwurf wurde von Hans-Joachim Ropertz auf dem PC entworfen und zeigt linksseitig das Schulgebäude nach Gründung der Schule und rechtsseitig das derzeitige Schulgebäude am Kornblumenweg. Es folgt ein dreizeiliger Text "150 Jahre Realschule Kaldenkirchen Nettetal". Unter dem Abschlussstrich befindet sich die Textzeile "Stadtverwaltung". Der Tagesstempel zeigt das Postamt Nettetal 2, weil die Stempelmaschine dort zugelassen ist.

Die örtliche Presse wurde über die Verwendung eines neuen Werbeklischees gleichlautend unterrichtet. Belegt ist die Veröffentlichung durch die "Grenzland-Nachrichten".

Die Verwendung

Das Klischee wurde mit Datum vom 02.04.1991 von der Firma Francotyp - Postalia ausgeliefert. Der Einbau in das Gerät mit der Bezeichnung B 23 77 40 erfolgte am 03.05.1991

Die Kosten für den Werbeeinsatz betragen 399 DM.

Der BSV erhielt am 08.06.1991 einige Nullabdrucke für die Dokumentation in der vereinseigenen Heimatsammlung.

Beim Einbau dieses Klischees wurde das Klischee "Schritt für Schritt fit - Wandern in Nettetal" entnommen. Nach dem Ende der Feierlichkeiten der Realschule wurde das Klischee wieder ausgebaut. Leider ist das genaue Datum nicht mehr zu ermitteln. Es liegt ein Beleg vom 07.06.1991 vor.

Maschine

B 23 7740

Stempel 5

Somit wurde es in der Zeit vom 03.05. bis in den Monat Juni 1991 verwendet. Die Einsatzzeit betrug demnach mindestens 1 Monat und 4 Tage, die dienstfreien Wochenenden mit eingerechnet. Daraus erhellt sich, dass diese Stempelabdrucke wohl nicht sehr häufig vorkommen dürften, da der Postausgang bei dieser Verwaltungsstelle zu dieser Zeit nicht den stärksten Umfang hat. Das ist sicherlich ein Grund mehr dafür, das Gebiet zu sammeln und gründlich zu pflegen.



75 Jahre Sportverein SuS Schaag am 15.-23.06.1991

Der Anlass

Im Nettetalen Heimatbrief des Jahres 1990 wurde auf der Seite 41 oben den Empfängern dieser Informationsschrift mitgeteilt, dass der Sportverein SuS Schaag in der Zeit vom 15. bis zum 23.06.1991 aus Anlass seines 75 jährigen Bestehens eine Sportwoche veranstalten werde. Der Autor nahm dies zum Anlass, dem Stadtdirektor mit Schreiben vom 01.01.1991 zu empfehlen, den städtischen Freistempeler der Verwaltungsstelle Breyell für den Verein und sein Jubiläum einzusetzen.

Der Stempel

Das Amt 10 erhielt den Auftrag, das Anliegen unverzüglich zu verfolgen. Herr Ropertz vom Baudezernat hat in Absprache mit dem Vereinsvorsitzenden einen Stempelentwurf gefertigt, der so wie vorgelegt auch ausgeführt wurde.

Das Klischee zeigt linksseitig das Vereinslogo und rechtsseitig einen fünfzeiligen Text. "75 Jahre SuS Schaag 1916 e.V. Sportwoche 14.- 23.06.1991" Unter einem Abschlussstrich ist der Text "Stadtverwaltung" zu lesen. Der Tagesstempel zeigt die Bezeichnung Nettetal 3 und belegt damit, dass das Stempelgerät B 23 7117 sich beim Baudezernat befindet.

Die Verwendung

Leider liegen die exakten Unterlagen über den Organisationsablauf nicht vor und so kann der Einsatz des Klischees nur abgeleitet werden. Die Verwaltung hat dem BSV Phila 1968 für die Dokumentation in der Heimatsammlung "Nullabdrucke" mit dem Datum 21.05.1991 übergeben. Da diese Nullabdrucke stets unmittelbar nach dem Einbau hergestellt wurden, ist dies auch für dieses Klischee zu vermuten. Der 1. Stempelabschlag dürfte das Datum 21.05.1991 tragen. Nach der bisherigen Übung wurde das Klischee stets unmittelbar nach dem Ereignis wieder ausgebaut. Daraus lässt sich wiederum ableiten, dass es Stempelabdrucke nach dem 23.06.1991 nicht mehr geben dürfte. Tatsächlich liegt jedoch ein Beleg mit dem Datum 20.12.1991 vor. Es muss daher unterstellt werden, dass der Werbeeinsatz mindestens bis zu diesem Tage in Betrieb war.

Maschine

B 23 7117

Stempel 4

Somit war das Klischee insgesamt mindestens 6 Monate und 22 Tage in der Verwendung, die dienstfreien Wochenenden mit eingeschlossen. Aus diesem Grunde dürfte der Bestand an Belegen mit diesen Stempelabdrucken ebenfalls nicht sehr umfangreich sein. Auch hier besteht Grund genug, das Gebiet intensiv zu pflegen.



25 Jahre BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V., 6. KABRIA am 03. und 04. 04 1993

Der Anlass

Der Briefmarken Sammler Verein Phila 1968 Kaldenkirchen e.V. wurde am 20. Februar 1968 in Kaldenkirchen gegründet. Im Jahr 1993 kann dieser Verein das 25 Jahre währendes Bestehen feiern.

Nach einem lange zurückliegenden Beschlusse veranstaltet der BSV im Abstand von 5 Jahren jeweils eine "Kaldenkirchener Briefmarken Ausstellung", kurz "KABRIA" genannt. Im Zuge der stets langwierigen Vorbereitungen dazu hat der Autor am 10.01.1991 mit Herrn Sagel von der Stadtverwaltung ein Gespräch über verschiedene Anlässe in der Stadt gesprochen, die im städtischen Freistempler mit besonderen Werbeklischees begleitet werden könnten.

Über dieses Gespräch gibt es einen Vermerk vom 13.01.1991 mit dem folgenden Inhalt:

Ich habe am Freitag, den 10.01.1991 mit Herrn Sagel von der Stadtverwaltung Nettetal - Hauptamt - ein Gespräch zum Thema "Freistempler der Stadtverwaltung" geführt und dabei angeregt, dass die Stadt 2 weitere Anlässe nutzen sollte, die Freistempler - Maschinen für Werbezwecke zur Verfügung zu stellen.

- 1. Im Mai 1992 findet das Stadtfest in Hinsbeck statt. Aus diesem Anlass wird ein Denkmal "Der Hinsbecker Jüüt" aufgestellt.
Das Denkmal ist von der heimischen Künstlerin Loni Kreuder hergestellt worden.
Das Stadtfest und die Aufstellung des Denkmals sollten im Werbeklischee miteinander verbunden werden.
Herr Sagel erklärte mir, die Sache sein schon im Gange.
Herr Timmermanns vom Hinsbecker VVV ist derzeit damit beschäftigt, das Klischee zu entwerfen und es der Verwaltung vorzulegen.
Wenn es nach den Vorstellungen des Hauptamtes gehen sollte, wird das Werbeklischee für Stadtfest und Denkmal Anfang März in Betrieb genommen werden.*
- 2. Im Jahre 1993 jährt sich die Einweihung der Lobbericher Kirche St. Sebastian zum 100. Mal. Dies wäre mit Sicherheit ebenfalls ein Anlass für die Herstellung eines entsprechenden Werbeklischees. Herr Sagel erklärte, die Sache sei ebenfalls schon angedacht und werde rechtzeitig verwirklicht.*

Auf meine Frage, ob ich diese Anregungen noch schriftlich nachreichen sollte, sagte Herr Sagel, dies sei nicht mehr nötig.

Außerdem habe ich darauf hingewiesen, dass der BSV Phila 1968 im Jahre 1993 das 25 jährige Bestehen mit der Veranstaltung der 6. KABRIA feiern werde und, dass ich für den Verein ebenfalls ein städtisches Werbeklischee vorschlagen möchte.

Herr Sagel regte an, diesen Wunsch möglichst bald schriftlich vorzutragen damit zu Beginn 1993 alle notwendigen Entscheidungen und Vorarbeiten erledigt werden können.

Die Stadt wolle derzeit solche Werbung nicht überstrapazieren und denke pro Jahr höchstens 3 oder 4 Werbeeinsätze zuzulassen.

Die derzeitige Idee sei, möglichst viele verschiedene Anlässe auszuwählen. Da wäre es von Nutzen, wenn frühzeitige Anträge zur Verfügung stehen, aus denen man dann auswählen könnte.

Ich habe Herrn Sagel zugesagt, dass in Kürze ein Antrag vorgelegt werden wird.

Tatsächlich wurde vom BSV mit Datum vom 24.04.1992 ein entsprechender Antrag vorgelegt. Darin sprach der BSV die Bitte aus, der Werbeeinsatz möge ab Jahresbeginn 1993 bei der Stelle in der Stadt installiert werden, die den größten Postausgang habe. Es wurde außerdem angekündigt, dass der BSV einen Gestaltungsvorschlag für das Klischee vorlegen werde.



Der Stempel

Der BSV Phila 1968 hat für den Werbeeinsatz folgender Text vorgeschlagen.

BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V.
25 Jahre im Dienste der Philatelie
6. KABRIA
am 03. und 04. 04.1993.

Es bestand der Wunsch im Verein, dass dieser Text mit einem Zackenrahmen versehen sein sollte. Der Autor brachte den BSV Vorschlag zum Herrn Ropertz beim Dezernat II nach Breyell. Dieser hatte intern den Auftrag mit dem Verein eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Am PC wurden verschiedene Lösungen entwickelt bis es zur endgültigen Fassung kam, die dann in den Geschäftsgang gelangte.

Das Klischee wurde mit Datum vom 05.11.1992 geliefert. Die Kosten dafür betragen 372.21 DM. Das Presseamt hat die Verwendung dieses Werbeklischees in den örtlichen Presseorganen angekündigt. Die Presse hat das Klischee in der Fassung der Lieferfirma abgebildet.

Maschine **H 01 1408** **Stempel 6**

Die Verwendung

Die Stadtverwaltung hat das Klischee entsprechend des BSV Vorschlages in die Freistempelmaschine in der Botenmeisterei im Haus Erlenbruch am 04.01.1993 einbauen lassen.

Der BSV erhielt für seine Heimatsammlung einen Nullabdruck mit dem oben genannten Datum zur Dokumentation in der Heimatsammlung.

Da der Verein gebeten hatte, den Werbeeinsatz bei der Stelle mit dem größten Postaufkommen einzusetzen, kann davon ausgegangen werden, dass dies die städtische Stelle mit dem mengenmäßig größten Postaufkommen ist.

Das Werbeklischee kommt daher nur in der Freistempelmaschine mit dem Kennzeichen H 01 1480 mit der Postamtsbezeichnung Nettetal 1 vor.

Das Werbeklischee für das BSV Jubiläum wurde bis zum Veranstaltungsdatum benutzt; am Montag, dem 05. April 1993 wurde es ausgebaut.

Da der Werbeeinsatz 3 Monate und 1 Tag verwendet wurde, muss davon ausgegangen werden, dass es verhältnismäßig viele Belege damit geben kann und wird. Hier gilt, was schon an anderer Stelle ausgeführt wurde, besondere Versandungsformen und hohe Portowerte werden vermutlich in erheblich geringerer Zahl aufgekomen sein. Ganz sicher sollten Stempelabschläge erworben werden, wo sie denn angeboten werden.



25 Jahre Stadt Nettetal am 01.01.1995

Der Anlass

Wie in der Einleitung zu dieser Arbeit schon herausgestellt, wurde die Stadt Nettetal mit Wirkung vom 01.01.1970 durch Landesgesetz gebildet.

In den von der Stadtverwaltung ins Leben gerufenen "Stadtmarketinggruppen" wurde darüber diskutiert, ob angesichts der finanziellen Lage der Stadt das 25 jährige Bestehen gefeiert werden soll oder nicht. Die dort mitwirkenden Bürger sprachen sich für eine Feier im Rahmen eines Stadtfestes im Stadtteil Breyell im September 1995 aus und erklärten sich bereit, dabei mitzuarbeiten.

Das Jubiläum der Stadt Nettetal wurde tatsächlich gefeiert und zwar im Rahmen des „Nettetalers Stadt- und Marktfestes im Stadtteil Breyell am 23. und 24. 09.1995“

Wie der Autor von Herrn Sagel vom städtischen Hauptamt mündlich erfuhr, habe die Verwaltung entschieden, vom Jubiläum mit einem besonderen Werbeeinsatz in den städtischen Frankiermaschinen Notiz zu nehmen und das Ereignis über diesen Werbeeinsatz vielfältig publik zu machen. Es sei beabsichtigt die Arbeiten dafür so zu koordinieren, dass der Werbeeinsatz zu Beginn des Jahres 1995 eingesetzt werden könne.

Wegen der finanziellen Lage der Stadt wird es 1995 keine weiteren Aktivitäten mit besonderen Werbeeinsätzen geben, so wurde mitgeteilt.

Der Stempel

Da in diesem Falle die Akten der Stadtverwaltung nicht zur Verfügung stehen, steht zu vermuten, dass der Werbeeinsatz wiederum im Dezernat II von Herrn Ropertz mit dem PC hergestellt wurde. Der Werbeeinsatz zeigt im Hintergrund das Logo der Stadt Nettetal links neben dem Stadtwappen und im Vordergrund darüber den Text „25/Jahre/Nettetal/Stadtverwaltung“.

Die Verwendung dieses Werbeeinsatzes wurde von der Verwaltung in der örtlichen Presse angekündigt.

Der BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e.V. erhielt einige sogenannte Nullabdrucke zur Dokumentation in der vereinseigenen Heimatsammlung.

Die Verwendung

Der Werbeeinsatz wurde am 04.01.1995 in die Freistempel - Maschine bei der Botenmeisterei in Lobberich - H 01 1408 - eingebaut.

Maschine

H 01 1408

Stempel 8

Nach dem 24. September 1995 wurde der Werbeeinsatz wieder ausgebaut. Somit war der Werbeeinsatz 8 Monate und 21 Tage im Einsatz. Aus diesem Grunde dürfte es eine große Menge Belege mit diesem Freistempel-Abdruck geben. Die bisherigen Bemerkungen zu Belegarten und Portosätzen wie zu den Versandarten gelten auch für diesen Werbeeinsatz.



Neues Rathaus in Nettetal

Der Anlass

Zu Beginn der Wahlzeit 1994 bis 1999 hatte die FDP Fraktion beantragt, die Stadt möge prüfen, ob nicht ein neues Rathaus kostengünstiger betrieben werden könnte als die derzeitige Stadtverwaltung dezentral in den Stadtteilen. Die Prüfung führte dazu, dass die Stadt Nettetal ihre bisherigen Verwaltungsgebäude an einen Bauträger übertrug und dieser für die Stadt ein neues Rathaus erstellte, in das die Stadtverwaltung zu günstiger Jahresmiete einziehen sollte.

Die Stadtverwaltung zog nach dem 20.08.1999 in das neue Rathaus im Stadtteil Lobberich, Doerkesplatz 11 um.

Die Neuorganisation hatte zur Folge, dass zukünftig nur noch eine einzige Freistempelmaschine Benötigt wurde. Der erste Werbeeinsatz wurde verwaltungsintern für diesen Zweck bestellt

Der Stempel

Da die Inbetriebnahme des neuen Rathauses mit der Bürgerschaft entsprechend gefeiert werden sollte, wurde vom Mitarbeiter Hans - Joachim Ropertz ein Logo für die Einladung zur Eröffnungsfeier erstellt. Dieses Logo wurde in vereinfachter Form auch für den Werbeeinsatz verwendet.

Die Verwendung

Leider fehlen exakte Angaben dafür, wann die neue Freistempelmaschine F 507 669 in Betrieb genommen wurde. Es spricht viel für die Vermutung, dass die erste Verwendung für die Frankatur der Einladungsschreiben zum Festakt geschah. Der Stempelabdruck zeigt das Datum 23.08.99.

Maschine

F 507 669

Stempel 1

Der Werbeeinsatz wurde ersetzt durch einen neuen Einsatz mit dem Text: "Stadtverwaltung Nettetal / wünscht / Frohe Festtage" Exakte Angaben über die erste Verwendung und die Dauer des Einsatzes fehlen zur Zeit.

Nach dem Weihnachtsfest wurde wieder der Werbeeinsatz "Neues / Rathaus / Nettetal / Stadtverwaltung" verwendet.



Stadtverwaltung Nettetal wünscht Frohe Festtage

Der Anlass

Die Stadtverwaltung hatte offensichtlich verwaltungsintern die Auffassung, die ausgehende Post in der Weihnachtszeit mit guten Wünschen für Frohe Festtage zu versehen. Dem Autor ist jedenfalls nicht bekannt, dass jemand einen Antrag von außerhalb dafür gestellt hat.

Der Stempel

Über die Entstehung des Stempels können keine Angaben gemacht werden. Doch ist aus der Form des Werbeeinsatzes zu schließen, dass er nicht aus der Stadtverwaltung - Ropertz - stammt. Die Silhouette am unteren Rande des Werbeeinsatzes zeigt ein ganz beliebiges Silhouetten-Bild. Herr Ropertz hätte dafür ganz sicher die bisher schon mehrfach verwendete Silhouette von Lobberich genommen. Soweit mir bekannt ist, hat Herr Ropertz seine Entwürfe im Computer gespeichert. Ich schließe daraus, dass dieser Werbeeinsatz zum Lieferprogramm der Freistempelmaschine gehört und künftig jährlich zum gleichen Zeitpunkt verwendet werden wird.



Maschine

F 507 669

Stempel 2

Die Verwendung

Es fehlen exakte Angaben über die Dauer der Verwendung des Werbeeinsatzes. Es kann aber wohl vermutet werden, dass er zum Beginn des Dezember 1999 eingebaut und nach den Weihnachtstagen wieder ausgebaut wurde. Daher kann wohl angenommen werden, dass dieser Werbeeinsatz maximal 30 Tage in Betrieb war.



40 Jahre Verein „Briefmarkenfreunde Nettetel e. V.“ am 24. und 25.08.2002

Der Anlass

Am 24. und 25. 08.2002 begeht der Briefmarkenverein „Briefmarkenfreunde Nettetel e. V.“ im Stadtteil Breyell sein 40 Jahre währendes Bestehen.

Anlässlich eines Tauschtages besuchte der Autor den Nachbarverein in Breyell. Dabei kam es zu einem Gespräch zwischen ihm und dem stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Helmut Veikes, in deren Verlauf Helmut Veikes um Mithilfe bat, bei der Stadtverwaltung Nettetel einen besonderen Werbeeinsatz für das 40 jährige Vereinsjubiläum in der städtischen Freistempelmaschine zu veranlassen. In einem Gespräch mit der Leiterin des dafür zuständigen Presse- und Informationsamtes, Frau Margret Reiffs, wurden die Bedingungen für diese Absicht geklärt und Helmut Veikes mitgeteilt. Helmut Veikes ließ die offenen Fragen vom Vereinsvorstand klären und signalisierte Einverständnis mit den Bedingungen der Stadtverwaltung Nettetel. Das führte am 08.03.2001 zu einem schriftlichen Antrag an die Stadtverwaltung. Der Schriftsatz ist nachfolgend wiedergegeben.

Sehr geehrte Frau Reiffs!

Ich komme auf unser Gespräch auf dem Wege zum Lobbericher Friedhof zurück und setze sie hiermit schriftlich ins Bild.

Der Verein "Briefmarken Freunde Nettetel e. V." in Breyell, hat mich gebeten, für ihn bei der Stadt Nettetel die Herstellung eines Werbeklischees im städtischen Freistempler zu beantragen.

Der Verein begeht im April 2002 sein 40 jähriges Bestehen mit einer Briefmarken - Werbeschau in der städtischen Gesamtschule Speckerfeld.

Aus diesem Anlass hätte er gerne gesehen, wenn die Stadt Nettetel das Jubiläum mit einem Werbeeinsatz in ihrer Freistempelmaschine würdigte.

Die dafür entstehenden Kosten übernimmt der Verein. Ihm ist bekannt, dass er etwa mit 500 - 600 DM rechnen muss.

Ein Vorschlag für den Werbeeinsatz ist beigefügt. Dem Verein ist bewusst, dass die Herstellung eines Werbeeinsatzes vom Antrag bis zum Einbau einen Zeitraum von wenig mehr als einem halben Jahr beansprucht und hält es für vertretbar, den Werbeeinsatz nach Eingang bei der Stadt auch in das Gerät einzubauen.

Die Vereinsverantwortlichen sind:

*Vorsitzender
Stefan Heidenfels
Alst 58 c
41379 Brüggen
Telefon 02157 / 90220*

*Schriftleiter
Matthias Kästner
Heidend 11
41366 Schwalmtal
Telefon 02163 / 929210,
e-Mail SACHSE2000@aol.com*

Die Begleitung der Angelegenheit nimmt Herr Kästner wahr.

Ich bitte dem Antrag der Briefmarkenfreunde Nettetel e.V. zu entsprechen.

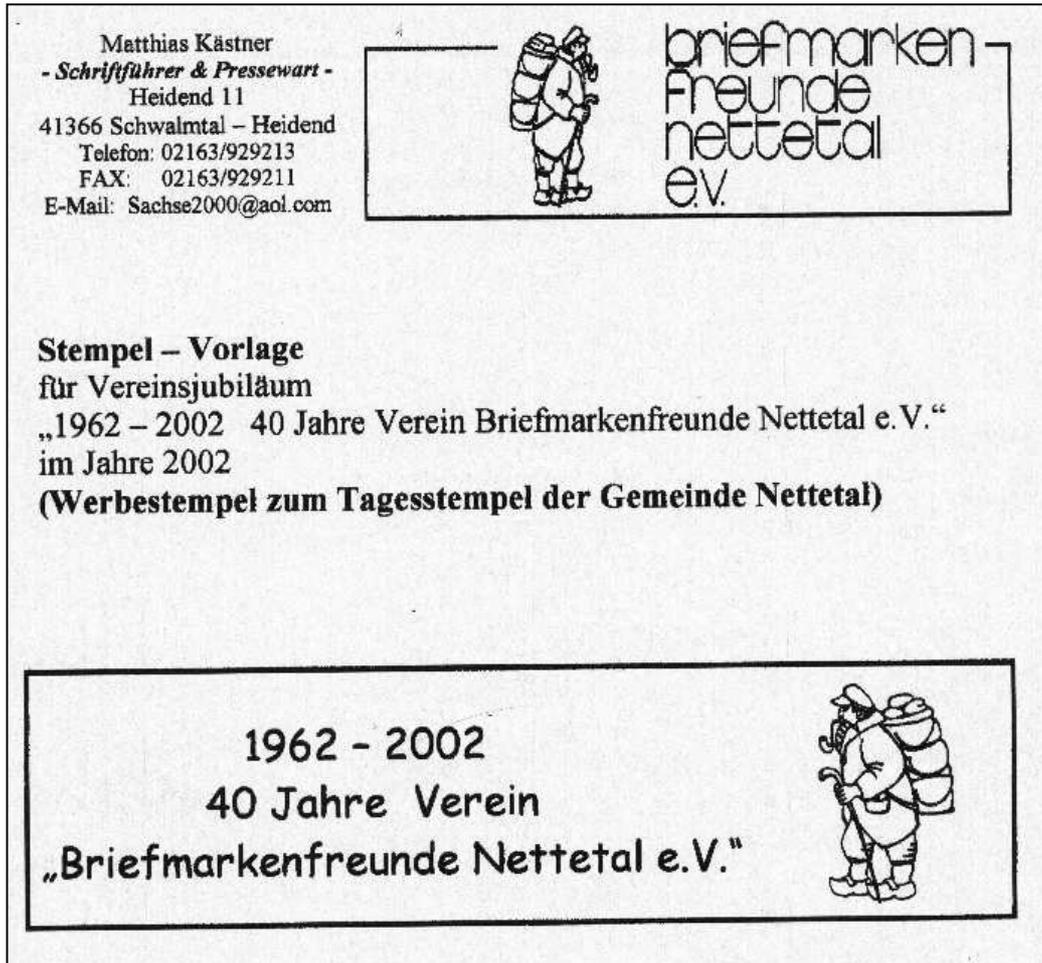
*Mit freundlichen Grüßen!
Konrad Achtert*

Anlage: Werbeeinsatz-Entwurf

Alle weiteren Vereinbarungen wurden vom Verein getroffen.

Der Stempel

Der Schriftführer und Pressewart des Vereins sandte dem Autor einen Vorschlag für die Gestaltung des Werbeinsatzes zu. Der Vorschlag sah wie folgt aus und wurde als Anlage des Briefes an die Stadtverwaltung übergeben.



Aus diesem Vorschlag fertigte der Mitarbeiter Hans-Joachim Ropertz die endgültige Fassung des Werbeinsatzes auf dem Computer. Sein Entwurf ist etwas vergrößert nachfolgend wiedergegeben.



Die Verwendung

Das Klischee wurde in die Freistempelmaschine F 50 7669 am 01.08.2001 eingebaut und wird seit dieser Zeit verwendet. Die „Briefmarkenfreunde Nettetal e. V.“ haben mit der Stadtverwaltung vereinbart, dass der Werbeinsatz bis November 2002 in der Stempelmaschine verbleiben soll.

Da der gesamte Postausgang der Stadtverwaltung mit der städtischen Freistempelmaschine F 50 7669 bei der Botenmeisterei im Rathaus frankiert wird, ist davon auszugehen, dass solche Stempelabdrucke in großer Zahl vorkommen werden.

Über den Einsatz dieses neuen Werbeklischees berichteten die „Grenzland Nachrichten“ am 02.08.2001.

Für weitere Bekanntmachung sorgte der Briefmarkenverein selbst über seine diversen Informationsmaterialien. Siehe auch nachfolgende Mitteilung.

**N
E
T
T
E
P
H
I
L
A
,
2
0
0
2**

**„Philatelistische Spuren 2001/02“
zum Vereinsjubiläum:**

NETTETAL
NETTETAL
NETTETAL
NETTETAL
NETTETAL

1962 - 2002
40 Jahre Verein
"Briefmarkenfreunde
Nettetel e.V."
Mitglied Nr. 11
STADTVERWALTUNG

NETTETAL
-1.8.01
41334

DEUTSCHE
POST
00110
F 507669

Stadt Nettetel · Postfach 1462 · 41304 Nettetel

Briefmarkenfreunde Nettetel e.V.
Herrn Stephan Heidenfels
- 1. Vorsitzender -
Alst 58c
41379 Brüggen

Post mit neuem Werbeklischee

Nettetel. Die Post der Nettetaler Stadtverwaltung wird ab dem 1. August mit einem neuen Klischee frankiert: Die Verwaltung weist damit auf das 40-jährige Bestehen der „Briefmarkenfreunde Nettetel“ im kommenden Jahr hin. Der Verein wurde im Jahr 1962 gegründet. Das Klischee zeigt die Symbolfigur des Vereins, den Breyeller Kiependräger.

1962 - 2002
40 Jahre Verein
"Briefmarkenfreunde
Nettetel e.V."
STADTVERWALTUNG

NETTETAL
-1.8.0
41334

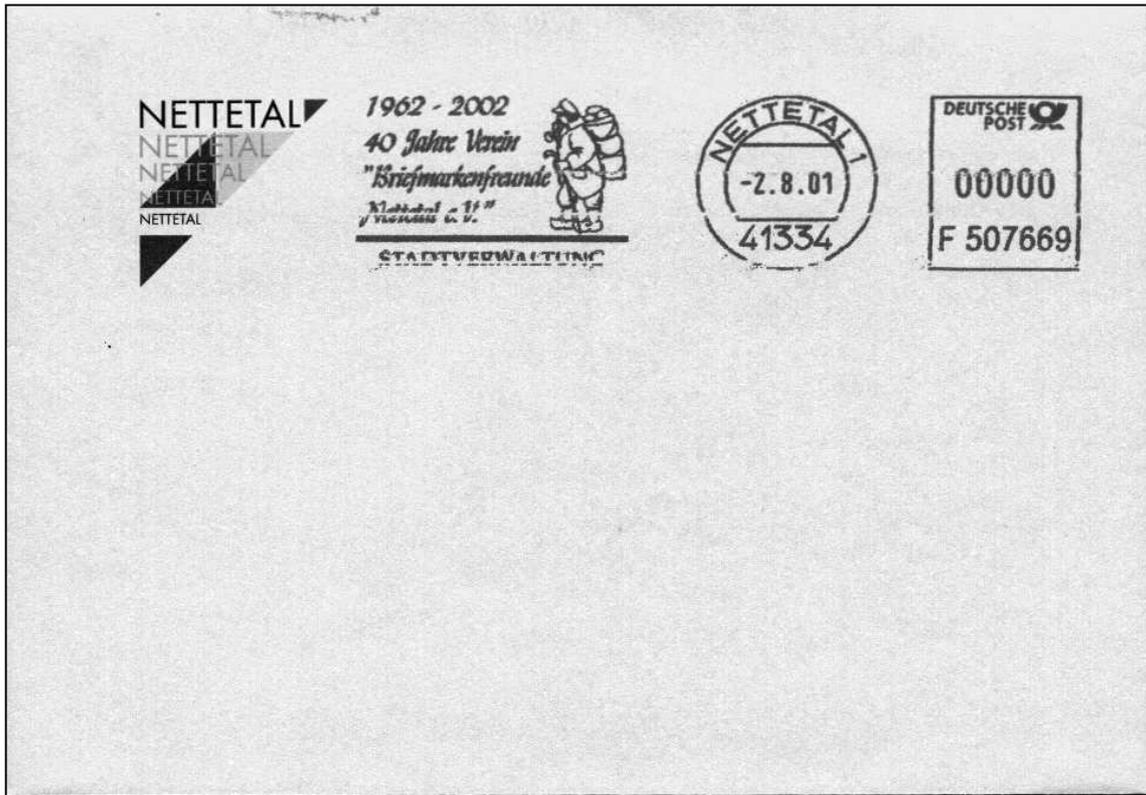
Die „Grenzland Nachrichten“ am 2. August 2001 berichteten vom Einsatz unseres Werbeklischees ab dem 1. August 2001 bei der Stadt Nettetel. (geplanter Einsatz: bis November 2002 !!!)

Die „Briefmarkenfreunde Nettetel e. V.“ und der „BSV Phila 1968 Kaldenkirchen e. V.“ erhielten von der Stadtverwaltung sogenannte Nullabdrucke zur Dokumentation in den vereinseigenen Heimatsammlungen

Maschine

F 507 669

Stempel 3



Die Botenmeisterei im Rathaus Doerkesplatz hat dem BSV Phila 1968 e.V. ein Exemplar eines Nullabdruckes nach der Installation zur Verfügung gestellt.



Ortsbrief bis 20 g – Freistempel in blauer Farbe – Adresse war in der Hausnummer falsch, die versuchsweise Zustellung erwies sich als richtig - zuerst sollte der Brief wegen falscher Anschrift zurückgesandt werden – als der Versuch sich als erfolgreich erwies, wurde ursprünglicher Stempel wieder durchgestrichen -

Nicht zustande gekommene Werbeeinsätze

Stadtfest und Kirmes Hinsbeck sowie Einweihung des "Jüüten" Denkmals
01. bis 05.05.1992

Der Anlass

Nach einer Entscheidung im Rat der Stadt Nettetal soll im regelmäßigen Abstand ein Stadtfest in einem anderen Stadtteil gefeiert werden. Für das Jahr 1992 war der Stadtteil Hinsbeck an der Reihe. Die Entscheidung für Hinsbeck fiel besonders leicht, weil die Hinsbecker Bürger ein Denkmal des "Hinsbecker Originals", des "Jüüt" bei der Künstlerin Loni Kreuder in Auftrag gegeben hatten. Es sollte bei der Kirmes und dem Stadtfest feierlich eingeweiht werden.

Der unmittelbare Anstoß bei der Stadt erfolgte in einem Gespräch des Autors mit Herrn Sagel von der Stadtverwaltung.

Siehe dazu den Vermerk vom 13.01.1991 beim BSV Werbeeinsatz.

Der Stempel

Der Werbeeinsatz wurde vom Vorsitzenden des Hinsbecker VVV, Hermann Timmermanns in Zusammenarbeit mit Herrn Ropertz vom Dezernat II am PC erarbeitet.

Leider konnte die Absicht nicht umgesetzt werden. Die Verwaltung hatte die Entscheidung zur Sache erst sehr spät getroffen und erhielt von der beauftragten Klischeeanstalt die Mitteilung, dass für solche Aufträge eine Bearbeitungszeit von 6 Monaten gewährt werden müsse. Zum Zeitpunkt dieser Nachricht wäre ein sinnvoller Einsatz des Stempels nicht mehr möglich gewesen. Der Auftrag wurde daher fernmündlich storniert; so jedenfalls geht es aus der Aktenlage hervor.



100 Jahre Sankt Sebastian Lobberich

Der Anlass

Verschiedene Veröffentlichungen über die Lobbericher Kirche Sankt Sebastian in der Tagespresse brachten die Information, im Jahre 1993 ist es 100 Jahre her, dass das Lobbericher Gotteshauses St. Sebastian eingeseget und in Betrieb genommen wurde.

Dies nahm der Autor zum Anlass, der Stadtverwaltung vorzuschlagen, davon mit einem besonderen Werbeinsatz im städtischen Freistempler Notiz zu nehmen. Dazu gibt auch der abgedruckte Vermerk vom 13.01.1991 beim BSV Werbeinsatz einen Hinweis.

Die Stadtverwaltung hat in Erinnerung an den vergeblichen Versuch beim Werbeinsatz für die Kirmes und das Stadtfest 1992 in Hinsbeck bei der Klischeeanstalt angefragt, bis zu welchem Zeitpunkt der städtische Vorschlag eingegangen sein müsse, um einen sinnvollen Einsatz des Stempels zu gewährleisten. Die fernmündliche Auskunft ergab, dass die Klischeeanstalt wegen der Umstellung aller Stempel auf die neuen Postleitzahlen im Bereich der Bundespost überhaupt nicht in der Lage sei, zusätzliche Arbeiten zu übernehmen.

Die Stadtverwaltung hat dann davon abgesehen, die Arbeiten dafür fortzusetzen.

Musikverein und Kreisfeuerwehrekappelle 100 Jahre

Zu Beginn des Jahres 1999 berichtete der langjährige Vorsitzende des Vereins, Josef Jansen, dem Autor, dass er mit den Vorbereitungen für das Vereinsjubiläum 2000 beschäftigt sei. Beim 90 jährigen Bestehen, hätte die Stadt Nettetal das Ereignis mit einem Werbeinsatz in ihrem Freistempler begleitet. Er fragte nach, ob es eine Chance gäbe, auch für das 100 jährige Bestehen einen Werbeinsatz bei der Stadtverwaltung zu bekommen. Jansen und der Autor haben entsprechende Gespräche mit der Stadtverwaltung geführt und erfahren, dass dem Wunsche entsprochen würde, wenn der Verein die Kosten für das Klischee des Werbeinsatzes übernehme.

Gleichzeitig haben wir bei Herrn Ropertz vorgesprochen und gemeinsam mit ihm einen Entwurf des Werbeinsatzes am Computer hergestellt.

Jansen musste jedoch im Verein erst abklären lassen, ob der Verein die Kosten zu übernehmen gewillt ist. Sie sollten um 500 DM liegen. Der Verein hat entschieden, diese Kosten nicht zu übernehmen. Daraufhin hat Jansen der Stadt die Vereinsentscheidung mitgeteilt und daher unterblieb auch dieser geplante Werbeinsatz.

